



## Vorstellung eines AStA-Referats

### Referat für Ökologie und Klimagerechtigkeit

#### **Max:**

Ich bin Max, ich studiere Geographie und bin seit 2020 im AStA aktiv und in dieser Legislatur auch im Referat für Ökologie und Klimagerechtigkeit. Die Themen bei Öko liegen mir besonders im Herzen, da ich im Rahmen der Debatten über die Klimakrise politisiert wurde. Ich möchte meinen Beitrag für eine nachhaltigere und ökologischere Uni leisten. Zusätzlich bin ich im Referat für Verkehr und Infrastruktur.

#### **Luisa:**

Ich bin Luisa, 24 Jahre alt und ich arbeite bereits zum zweiten Mal im AStA. In der aktuellen Legislatur möchte ich mich in Zusammenarbeit mit meinen Co-Referent:innen für einen ökologischen & achtsamen Uni-Alltag einsetzen. Wir organisieren Vorträge, Workshops und Tauschaktionen, sodass sich Studis austauschen und kennenlernen können. Ich würde mir wünschen, dass die Uni studentischen Vorschlägen für mehr Nachhaltigkeit an der Uni entgegenkommt, um das Wohlbefinden hinsichtlich kommender Präsenzlehre dauerhaft zu fördern. Auf diesem Grund stehen wir in Kontakt mit dem Studierendenwerk und Initiativen, um sich diesem Ziel anzunähern.

#### **Amin:**

Hallo mein Name ist Amin, ich bin in meiner ersten Legislatur für die Jusos als Referent für Verkehr und Ökologie. Zu meinen Zielen gehört eine bessere Infrastruktur der Gebäude, sei es Wasserspender anzubringen oder für mehr Stromquellen in den einzelnen Gebäuden zu sorgen. Auch kümmere ich mich zusammen mit meinen Kolleg:innen für ein verbessertes Angebot an Getränken und Speisen in den Mensen. Ich bin 23 Jahre alt und studiere Rechtswissenschaften an der Uni.

#### **Lara:**

Hi ich bin Lara, 22 Jahre alt und studiere Geschichte und Fachjournalistik. Die aktuelle Legislatur ist meine erste Legislatur im AStA und ich bin Referentin im Referat für Ökologie und Klimagerechtigkeit und im Referat für Digitalisierung, Studium und Lehre. Mir ist es wichtig, diese beiden Bereiche miteinander zu verbinden und Nachhaltigkeit in der Uni auch mit in die Lehre und das Studium einzubringen. Das möchte ich zusammen mit meinen Co-Referent:innen durch Workshops, Vernetzung zwischen den verschiedenen Institutionen an der Uni und den Studierenden, und Informationsangeboten erreichen.



# WAS PASSIERT AN DER JLU?



Foto: JLU / Katrina Friese

## **Angriffskrieg gegen die Ukraine**

### **Der Präsident der JLU äußert sich zum Angriffskrieg auf die Ukraine**

Der Präsident der JLU Prof. Dr. Joybrato Mukherjee äußert sich entsetzt über die Geschehnisse in der Ukraine. Wie viele hat auch er nicht erwartet, dass die russische Regierung so weit gehen würde. Die JLU hat zahlreiche Verbindungen in die Ukraine und möchte in Form eines Hilfsfonds vor allem seine ukrainischen Kolleginnen und Kollegen unterstützen.

*„Wir dürfen uns nichts vormachen: Vor uns allen in Deutschland und Europa liegt eine herausfordernde Zeit, von der wir noch nicht wissen, was sie uns abverlangen wird. Wenn man allerdings sieht, wie mutig und entschlossen die Ukrainerinnen und Ukrainer in den letzten Tagen mit dem Überfall auf ihr Land umgehen, dann nötigt es uns nicht nur Respekt ab, sondern verpflichtet uns auch dazu, diesen Mut und diese Entschlossenheit bestmöglich zu unterstützen.“ - Prof. Dr. Joybrato Mukherjee*

### **Das Studierendenparlament verabschiedet eine Ukraine-Resolution**

Das Studierendenparlament der JLU hat sich in einer Ukraine-Resolution der Juso-Hochschulgruppe gegen den Krieg ausgesprochen.



Folgende Punkte werden aufgeführt:

1. Wir verurteilen den Angriffskrieg auf die Ukraine und fordern ein sofortiges Ende der Kampfhandlungen und die Aufnahme von Friedensverhandlungen.
2. Wir solidarisieren uns mit der ukrainischen Studierendenschaft und fordern die Justus-Liebig-Universität Gießen, sowie das Studierendenwerk Gießen auf, vorhandene Strukturen zu nutzen, um ukrainischen Studierenden eine Fortsetzung ihres Studiums zu ermöglichen.
3. Das Studierendenparlament der JLU Gießen erteilt dem Allgemeinen Studierendenausschuss und dem Präsidium des Studierendenparlaments ein Mandat, für Spendenaktionen für ukrainische Kriegs Betroffene zu werben. Juso Hochschulgruppe Gießen
4. Wir solidarisieren uns mit der russischen Friedensbewegung, in der Berichten zufolge auch Studierende einen großen Teil ausmachen.
5. Studierende mit russischer Nationalität sollen das Recht haben, in Deutschland zu bleiben und dürfen nicht der Möglichkeit beraubt werden, ihr Studium fortzusetzen. Die Einfrierung der Zusammenarbeit des DAAD mit russischen Universitäten darf nicht die Studierenden treffen. Sie stehen nicht für den militärischen Aggressor.

Die Hochschulgruppen **UniGrün Gießen**, **Die Linke.SDS Gießen** und die **Liberale Hochschulgruppe Gießen** haben sich der Resolution angeschlossen.



# AKTUELLES AUS DER WELT



## **Ukraine-Krieg**

Am 24. Februar 2022 überfiel die Russische Föderation seinen Nachbarstaat die Ukraine. Vorausgegangen war der Aufzug russischer Truppen, unter dem Vorwand eines Manövers, an der russischen und belarussischen Grenze zur Ukraine. Am 20. Februar sollte dieses Manöver enden. Am 21. Februar erkannte Russland, die von prorussischen Separatisten im Osten der Ukraine kontrollierten, so genannten „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk, als unabhängige Staaten an. Mit beiden schloss Russland Beistandsverträge, die zusammen mit einem angeblichen Völkermord an ethnischen Russen unter Berufung auf das internationale Recht zur Selbstverteidigung als Vorwand für den Angriff auf die restliche Ukraine dienten.

## **Deutsche Waffen für die Ukraine**

Nachdem die Bundesregierung bereits eine Lieferung von 5000 militärischen Helmen an die Ukraine genehmigt hat, folgen nun auch weitere Waffen. Die Genehmigung der Helme fand noch zu einem Zeitpunkt statt, an welchem man hoffte, dass die Situation in der Ukraine nicht weiter eskaliert. Nachdem diese jedoch zu einem Krieg wurde, genehmigte die Bundesregierung auch die Ausfuhr von 500 Boden-Luft-Raketen vom Typ „Stinger“. Damit schloss sie sich einem breiten Hilfsaufgebot europäischer Staaten, an die Ukraine, an.



### **Die Wahl des Bundespräsidenten**

Am 13. Februar wurde Frank-Walter Steinmeier von der Bundesversammlung für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Der 66-jährige JLU-Absolvent bekam 1.045 von 1.472 möglichen Stimmen. Die Amtszeit des Bundespräsidenten bzw. der Bundespräsidentin dauert 5 Jahre.

### **Hanau**

Am zweiten Jahrestag des rassistischen Anschlags von Hanau fanden bundesweit Gedenkveranstaltungen statt. Die Namen der Menschen, die am 19. Februar 2020 in Hanau ermordet wurden, dürfen nicht vergessen werden:

**Gökhan Gültekin**

**Sedat Gürbüz**

**Said Nesar Hashemi**

**Mercedes Kierpacz**

**Hamza Kurtović**

**Vili Viorel Păun**

**Fatih Saraçoğlu**

**Ferhat Unvar**

**Kaloyan Velkov**

**Wir vergeben und vergessen nicht.**

### **Rassismus in Deutschland**

Nach den Angaben des Bundesinnenministeriums stieg die Zahl antisemitischer Straftaten im Jahr 2021 auf einen Höchstwert. Im Vergleich zu 2020 wurden 29% mehr Straftaten registriert, konkret handelt es sich um 3.028 von der Polizei registrierte Straftaten. 2020 lag die Zahl bei 2.351.

Andererseits sind die Zahlen der Straftaten gegenüber Muslim:innen und muslimischen Institutionen mit bundesweit registrierten 662 Straftaten erstmals seit drei Jahren um 29% gesunken. 2020 lag die Zahl der Straftaten insgesamt bei 929.





# BLICK IN DIE GESCHICHTE



## **Flächenbombardement deutscher Städte**

Am 14. Februar 1942 entschied die britische Militärführung dicht besiedelte deutsche Städte zu bombardieren. Die Bombardierungen waren Vergeltungsschläge für verheerende deutsche Luftangriffe auf Städte wie London oder Warschau.

## **Die Ermordung von Sophie und Hans Scholl**

Am 22. Februar 1943 wurden die Geschwister Sophie und Hans Scholl von den Nazis zum Tode verurteilt und noch am selben Tag hingerichtet. Die Geschwister Scholl engagierten sich in der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ gegen die Diktatur des Nationalsozialismus.

---

Herausgeber: Michael Emig, Clemens Berger, Bekir Yılan  
Layout: Frederik Lange

---